04.08.2003

Freie Fahrt zur Landesgartenschau

Die Zeit der Holperstrecken und Provisorien geht zu Ende: Mit der Eröffnung der Hauptzufahrtsstraße zur Landesgartenschau und zum künftigen Wissenschaftspark wurde am Montag ein wichtiges Etappenziel bei der Erschließung des Konversionsgebietes auf dem Petrisberg erreicht. In nur elf Monaten Bauzeit entstand eine knapp 1,5 Kilometer lange Magistrale, die die Kohlenstraße mit der so genannten „Krone Petrisberg", dem künftigen Zentrum des Wissenschaftsparks, verbindet. Die Kosten beliefen sich auf rund 2,5 Millionen Euro, pro Tag wurden also im Schnitt 11.500 Euro „ verbaut".

Am Uni-Geozentrum und Studentenwohnheimen vorbei verläuft die neue Straße zum Gelände der Landesgartenschau.

„Ab heute geht es aufwärts", verkündete ein ob des raschen Baufortschritts sichtlich zufriedener Baudezernent Peter Dietze, ehe er das Band durchschnitt und die neue Verbindung für den Verkehr freigab. „Die Straße übernimmt die Funktion eines Rückgrats, das den Verkehr über den gesamten Petrisberg verteilt. Wir haben den Anwohnern, den Studenten und Angestellten der Universität und den Mitarbeitern von DeTe-Immobilien in den letzten Monaten viel zugemutet, doch die Zeiten von Schmutz, Staub und Lärm neigen sich jetzt ihrem Ende entgegen."

Dietze dankte insbesondere der ausführenden Baufirma Backes aus Tholey sowie dem rheinland-pfälzischen Innenministerium für die großzügige Bezuschussung des Projekts. Die Straße wird von 200 neu gepflanzten Linden gesäumt und deshalb den Titel „Allee" im Namen tragen. Nach wem oder wonach sie benannt wird, steht allerdings noch nicht fest. Jenseits der Bäume verläuft auf einer Straßenseite ein kombinierter Fuß- und Radweg. Die Option für eine ÖPNV-Trasse parallel zur Straße, zum Beispiel für den viel diskutierten Spurbus zum Petrisberg, ist weiterhin gegeben. Bis Ende des Jahres soll die endgültige Anbindung der Kohlenstraße via Kreisverkehr fertig sein. Bis dahin ist die neue Magistrale von der Kohlenstraße aus über eine Behelfszufahrt zu erreichen.